

Geschäftsbericht der Deutschen Verwaltungs-Gewerkschaft (DVG) für den Zeitraum 2015 bis 2021

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informiert der Bundesvorstand der DVG anlässlich des Bundesgewerkschaftstages 2021 in Saarbrücken über die seit dem Bundesgewerkschaftstag 2015 in Bayreuth geleistete Arbeit.

Der Berichtszeitraum war geprägt durch vielfältige Bemühungen, die DVG zukunftsfähig zu gestalten und aufzustellen.

Der letzte Bundesgewerkschaftstag in Bayreuth vom 19. bis 20. Juni 2015 brachte umfangreiche personelle Veränderungen in den Gremien mit sich. Kurt Rieß von der DVG Bayern, der die DVG in der vorhergehenden Legislaturperiode geführt hatte, stand für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Als neuer Bundesvorsitzender wurde der Landesvorsitzende der DVG Sachsen-Anhalt, Ulrich Stock, mit großer Mehrheit vom Bundesgewerkschaftstag gewählt.

Auch in den Stellvertreter-Positionen ergaben sich einige Veränderungen, so dass sich schließlich der folgende neue Bundesvorstand konstituierte:

- Ulrich Stock, DVG Sachsen-Anhalt, Bundesvorsitzender
- Jürgen Kretzschmar, DVG Sachsen, Vorsitzender der Tarifkommission, stellvertretender Bundesvorsitzender
- Susanne Greve, DVG Niedersachsen, stellvertretende Bundesvorsitzende
- Alfred Maucher, VdV Baden-Württemberg, stellvertretender Bundesvorsitzender.

Die Geschäftsführung obliegt seitdem dem Kollegen Thomas Löwe von der DVG Sachsen-Anhalt, der diese Aufgabe mit großem Engagement und großer Sachkunde professionell, gleichwohl im zeitaufwändigen Ehrenamt, wahrnimmt.

Satzungsgemäß wurde der Sitz der Gewerkschaft an den Wohnort des Bundesvorsitzenden nach Halle (Saale) verlagert, wo die DVG die Landesgeschäftsstelle der DVG Sachsen-Anhalt gegen Kostenersatz mit nutzt.

Bundesvorstand

Der Bundesvorstand fand sich, soweit möglich, etwa drei- bis viermal jährlich zu Sitzungen zusammen. Im Einzelnen fanden im Berichtszeitraum die folgenden Sitzungen statt:

31.7.-1.8.2015	Fulda
2.-4.10.2015	Halle (Saale)
18.-19.03.2016	Fulda
5.-7.8.2016	Friedrichshafen
9.-10.12.2016	Halle (Saale)
3.-4.3.2017	Halle (Saale)
25.3.2017	Mainz
4.-6.8.2017	Dresden
1.-2.12.2017	Halle (Saale)
2.-3.3.2018	Halle (Saale)
20.-22.7.2018	Wernigerode
30.11.-1.12.2018	Halle (Saale)
15.-16.3.2019	Halle (Saale)
2.-4.8.2019	Hameln
31.1.-1.2.2020	Halle (Saale)
27.5.2020	Videokonferenz
25.7.2020	Videokonferenz
25.9.2020	Videokonferenz
4.12.2020	Videokonferenz
29.1.2021	Videokonferenz
9.4.2021	Videokonferenz

Die Sitzungen in Halle (Saale) fanden jeweils in der Geschäftsstelle statt.

Die auswärtigen Sitzungen in Friedrichshafen, Dresden, Wernigerode und Hameln führten in die Bundesländer, die die Mitglieder des Bundesvorstandes entsenden.

Der Bundesvorstand ist im Rahmen der vom Bundesgewerkschaftstag und vom Bundeshauptvorstand gefassten Beschlüsse für die Gewerkschaftspolitik der DVG Bund zuständig.

Der der Bundesvorstand nur noch aus 4 Personen besteht, verblieb es im Wesentlichen bei Aufgaben der Geschäftsführung. Schwierige Haushaltslagen, umfangreiche Sitzungsvorbereitungen, vielfache Tarifverhandlungen und das Geschehen im dbb ließen für weitere Arbeitsfelder kaum noch Spielraum. Auf Bundesebene haben wir uns aber dennoch tapfer geschlagen. Dies gilt auch insbesondere für die Querschnittsorganisationen Jugend, Tarif, Senioren und Frauen, die immer ein gewichtiges Wort auf Bundesebene führen konnten.

Ein großes Thema im Berichtszeitraum waren die Bemühungen, die DVG zukunftsfest aufzustellen, was zu einem großen Teil auch schwierige finanzielle Fragen umfasste. Sinkende Mitgliederzahlen sowie die Unterlassung von rechtzeitigen Beitragsanpassungen (seit 11 Jahren keine Beitragserhöhung) in der Vergangenheit machten es notwendig, weitgehende Überlegungen zur Gestaltung des Haushalts der DVG anzustellen. Einige Sitzungswünsche von Gremien der DVG konnten aufgrund Haushaltsengpässen nicht realisiert werden.

Zur Zukunftsfestigkeit gehört auch eine Satzung, die die Organisation, die Aufgaben und die Arbeit der DVG auf sichere Füße stellt. Dazu setzte der Bundeshauptvorstand eine AG Satzungsfragen ein, die im Jahr 2019 einen Vorschlag erarbeitete, der schließlich in den dem Bundesgewerkschaftstag zur Entscheidung vorliegenden Satzungsänderungsantrag des Bundeshauptvorstandes mündete. In der AG mitgearbeitet haben neben Susanne Greve (Vorsitz) und Jürgen Kretzschmar aus dem Bundesvorstand die Kollegin Janna Melzer von der DVG Hessen und den Kollegen Walter Jertzimbeck von der DVG Sachsen-Anhalt.

Eine Arbeitsgruppe befasste sich ausschließlich mit den Finanzierungsfragen, wie Aufgabenkritik mit dazugehörigen Finanzaufwendungen und den neuen Aufgaben ohne bisherige Finanzierungserhöhung wie z.B. die auf dem letzten Bundesgewerkschaftstag neu erschaffene Seniorenkommission. Dieser Arbeitsgruppe haben Prof. Forchert (Senioren und VdV), Alfred Maucher (Bundesvorstand und VdV), Anike Schmulbach (Rechnungsprüferin und DVG Hessen), Klaus Dietrich Schmitt (DVG Berlin-Brandenburg) und der Bundesvorsitzende angehört. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass ohne Erhöhung der Mitgliedsbeiträge die DVG ihre satzungsverpflichtenden Aufgaben nicht mehr durchführen kann.

Das Angebot zum Dialog vor Ort mit dem Bundesvorstand haben leider nicht alle Verbände angenommen. Zu den jeweiligen Landesgewerkschaftstagen in Niedersachsen, Bayern

(DVG), Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Hessen und Baden-Württemberg war ein Mitglied des Bundesvorstandes vor Ort. In Rheinland-Pfalz war aufgrund der Kurzfristigkeit der Einladung eine Teilnahme leider nicht möglich.

Wie in allen Lebensbereichen wurde auch die DVG von COVID-19-Pandemie getroffen. Von einem Tag auf den anderen war an eine Gewerkschaftsarbeit, wie wir sie kennen, nicht mehr zu denken. Aber wie wir alle in unserem Alltags- und Berufsleben haben auch wir uns in die geänderte Situation hineingefunden und uns damit arrangiert. Der Bundesvorstand hat seit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 mehrere Sitzungen erfolgreich als Videokonferenzen durchgeführt.

Bundeshauptvorstand

Neben dem Bundesvorstand als geschäftsführendem Organ gibt es den Bundeshauptvorstand als zweithöchstes Organ nach dem Bundesgewerkschaftstag.

Die Satzung regelt für den Bundeshauptvorstand folgendes:

Der Bundeshauptvorstand besteht aus den Mitgliedern des Bundesvorstandes und je einen Vertreter/einer Vertreterin

- a) der Mitgliedsgewerkschaften,
- b) der Bundesfrauenvertretung,
- c) der Bundessenorenvertretung,
- d) der DVG-Jugend.

Der Bundeshauptvorstand tritt mindestens einmal im Kalenderjahr zusammen. Er wird durch den Bundesvorstand einberufen.

Seine Zuständigkeit umfasst unter anderem Punkte wie Organisationsfragen oder, ganz wichtig, die Beschlussfassung über den Haushalt.

Die personelle Zusammensetzung des Bundeshauptvorstandes wechselte im Verlauf der Legislaturperiode, weil es den entsendenden Organisationen vorbehalten ist, wen sie in den Bundeshauptvorstand entsenden.

Grundsätzlich ist es gute Übung, dass der Bundeshauptvorstand zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, zusammentritt. Dies wurde im Wesentlichen auch so praktiziert.

Im Berichtszeitraum fanden im Einzelnen die folgenden Sitzungen statt:

13.-14.11.2015	Leipzig
22.-24.4.2016	Königswinter-Thomasberg
21.-22.10.2016	Braunschweig
24.-25.3.2017	Mainz
20.-31.10.2017	Ludwigsburg
23.-24.3.2018	Würzburg
26.-27.10.2018	Gießen
5.-6.4.2019	Ludwigsburg
25.-26.10.2019	Hannover
13.-14.3.2020	Freiberg
23.-24.10.2020	Lutherstadt Wittenberg
12.3.2021	Videokonferenz

An den Sitzungsorten ablesbar ist die ebenfalls langjährige gute Übung, die Sitzungen reihum in den Bundesländern der Mitgliedsgewerkschaften zu veranstalten.

Diese gute Übung stand im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie auch für den Bundeshauptvorstand auf dem Prüfstand. Die Präsenzsitzung im März 2020 in Freiberg war bereits dadurch geprägt.

Es mussten viele Absagen verkraftet werden, und die Sitzung war schließlich sehr kurz, weil alle Teilnehmenden angesichts der ungewissen Lage möglichst schnell nach Hause zurückkehren wollten.

Die Präsenzsitzung in Lutherstadt Wittenberg war dann auch eine „Corona-Sitzung“, unter verschärften Hygienebedingungen und ohne die ebenso für das gewerkschaftliche Miteinander wichtigen Gespräche zwischendurch, nebenbei und beim geselligen Abendessen.

Im März 2021 schließlich fand sich auch der Bundeshauptvorstand zu seiner ersten Videokonferenz-Sitzung zusammen, um wichtige Beschlüsse für den Bundesgewerkschaftstag vorzubereiten.

dvg-JUGEND

Neustart unter schlechten Vorzeichen

Am Bundesjugendtag 2015 in Bayreuth wurde einstimmig eine neue Bundesjugendleitung der dvg-Jugend (Bund) gewählt. Mit dem Vorsitzenden Joachim Weschbach und seiner Stellver-

treterin Nadine Hoffmann übernahm das neue Führungsteam die Nachfolge von Stefan Friedrich und Thomas Löwe. Auf dem ersten Bundesjugendausschuss im Herbst 2015 in Baden-Württemberg konnte dann noch Janna Melzer aus Hessen als stellvertretende Bundesjugendleiterin nachgewählt werden und vervollständigt seitdem die Bundesjugendleitung.

Direkt zu Beginn der Amtszeit, auf dem an den Bundesjugendtag anschließenden Bundesgewerkschaftstag, musste die dvg-Jugend eine Niederlage einstecken: Trotz einer emotionalen Rede von Joachim Weschbach zur Wichtigkeit der Jugend als Zukunft der Gewerkschaftsarbeit, wurde eine Satzungsänderung beschlossen, durch die die Jugend (ebenso wie die Frauen) ihren Sitz im Bundesvorstand verlor. Diese finanziell begründete, aber gewerkschaftspolitisch wenig zukunftsgerichtete Entscheidung wurde im Laufe der Amtszeit immer wieder durch die dvg-Jugend kritisiert. Gleichzeitig war dies auch Ansporn dafür, durch erfolgreiche Arbeit zu zeigen, wie wichtig die Jugendarbeit innerhalb der DVG ist.

Vielfältige Arbeit in der dvg-Jugend

Kern der Tätigkeit der dvg-Jugend waren die Bundesjugendausschüsse, an denen junge Mitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet zusammenkamen, um sich auszutauschen und die Arbeit der dvg-Jugend zu gestalten.

Die Tagungsorte wurden dabei über das gesamte Bundesgebiet verteilt, um die einzelnen Landesjugenden besser kennenzulernen und diese bei ihrer Gewerkschaftsarbeit vor Ort unterstützen zu können. Hierdurch konnten in den jeweiligen Heimatlandesverbänden meist weitere Mitglieder teilnehmen und mehr junge Gewerkschafter*innen erreicht werden. So fanden Sitzungen in Mauer (BW), Münster (NRW), München (BY), Saarbrücken (SL), Wiesbaden (HS), Hannover (NI), Koblenz (RLP) und Leipzig (SN) statt. Und auch in Zeiten der Corona-Pandemie, während Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren, wurden die Bundesjugendausschüsse in Form von Online-Konferenzen weitergeführt, um auch weiterhin den Kontakt zu den Landesbünden zu halten.

Thematisch standen bei den Bundesjugendausschüssen unter anderem die Unterstützung von Ausbilder*innen, die Nachwuchsgewinnung und -bindung im öffentlichen Dienst und in der Gewerkschaftsarbeit, die Digitalisierung des öffentlichen Dienstes und der Schutz der Beschäftigten vor Gewalt im Vordergrund. Zu den einzelnen Themen wurden Positionspapiere und Handreichungen entwickelt und an die einzelnen Landesverbände zur Unterstützung weitergeleitet. Daneben wurde sich zu aktuellen gewerkschaftlichen Themen und Entwicklungen ausgetauscht.

Die Positionen und Forderungen der dvg-Jugend konnten in politischen Gesprächen, z. B. mit dem damals amtierenden Vorsitzenden der ständigen Konferenz der Innenminister der Länder, Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt Holger Stahlknecht, MdB Stefan Harbarth oder verschiedenen Vertretern der Jugendparteiorganisationen eingebracht werden. Zudem fand ein Gespräch mit Frank Nolden, dem Rektor der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Meißen statt, um Zukunftsthemen der Nachwuchsausbildung zu diskutieren und die Mitgliedergewinnung an der Hochschule zu unterstützen.

Die Mitgliederwerbung der Landesjugendleitungen vor Ort wurde durch die gemeinsame Beschaffung von Werbemitteln unterstützt. Hierzu wurden gemeinsam mit dem Kooperationspartner DBV große Brotdosen gestaltet, die mit landesspezifischen Werbemitteln gefüllt werden konnten, und bundesweit an ca. 1500 Berufsanfänger*innen verteilt. Zudem nahm die Bundesjugendleitung 2016 und 2019 an der Uni-Hockey-Night in Magdeburg teil, die vom Bundesgeschäftsführer Thomas Löwe organisiert wird, um ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Rassismus und Extremismus zu setzen. Auch bei den Seminaren der DVG Bund war die Jugend jeweils gut vertreten und teilweise sogar als Referent*in aktiv.

Durch die Schaffung einer eigenen Facebookseite und die Weiterentwicklung und Pflege der Homepage wurde regelmäßig von den aktuellen Aktivitäten der Bundesjugendleitung berichtet. Neben einem attraktiven Erscheinungsbild nach außen, konnte so der Kontakt und Informationsfluss zu den einzelnen Mitgliedern deutlich verbessert und auf die Arbeit der dvg-Jugend aufmerksam gemacht werden.

Die dvg-Jugend aktiv in der dbb jugend

Sehr aktiv war die Bundesjugendleitung auch in der Zusammenarbeit mit der dbb jugend (Bund). Mindestens ein Mitglied der Bundesjugendleitung nahm an jedem der Bundesjugendausschüsse der dbb jugend teil, die zweimal im Jahr stattfinden. Hier konnte die Arbeit des Dachverbands mitgestaltet werden. Darüber hinaus nahm die Bundesjugendleitung an vielen weiteren Seminaren, Veranstaltungen und Aktionen der dbb jugend teil und hat teilweise auch eine aktive Rolle als Referent*in oder Workshopleitung übernommen.

Highlights waren hier das Israel-Outgoing, bei dem Joachim Weschbach eine Woche lang die israelische Kultur, Geschichte und Gewerkschaftsarbeit vor Ort kennenlernen durfte, das anschließende Israel-Incoming, an dem Janna Melzer als Teil der deutschen Gruppe die israelische Delegation beim Gegenbesuch in Deutschland betreuen durfte, die Beteiligung an Aktionen im Rahmen der Tarifverhandlungen, die Ausbildungsstartaktion und der dbb nordtreff in Schwerin sowie verschiedene Seminare von „Jung.Smart.Digital“ bis „Politik heute“. Es gab

kaum einen Termin der dbb jugend, bei dem die dvg-Jugend nicht vertreten war, deshalb ist die Bundesjugendleitung inzwischen bundesweit sehr gut vernetzt.

Der Höhepunkt in der Arbeit der dbb jugend (Bund) war der 18. Bundesjugendtag vom 12. bis 13. Mai 2017 unter dem Motto #inMagentawetrust bei dem die dvg-Jugend mit drei Delegierten vertreten war. Bei diesem höchsten Gremium der dbb jugend wurde eine neue Bundesjugendleitung unter dem Vorsitz von Karoline Herrmann gewählt. Besonders stolz ist die dvg-Jugend, dass mit dem hessischen Landesjugendleiter, Philipp Mierzwa, auf dem Bundesjugendausschuss am 16. und 17. März 2018 ein DVG-Mitglied in die Bundesjugendleitung der dbb jugend nachgewählt wurde und er dort die Jugendinteressen sehr engagiert und kompetent vertritt. Auch weitere DVG-Mitglieder übernehmen in der dbb jugend Verantwortung, in den Landesjugendleitungen oder der jugendpolitischen Kommission der dbb jugend (Bund), weshalb man über die DVG Jugend durchaus sagen kann: „Klein, aber oho!“.

Auch bei Veranstaltungen des dbb durften Joachim Weschbach und Janna Melzer für die DVG teilnehmen. Das gewerkschaftspolitische Highlight war hier der Bundesgewerkschaftstag vom 17. bis 19. November 2017.

Aber auch bei den Jahrestagungen des dbb in Köln war die Bundesjugendleitung vertreten. Dass der Bundesvorstand der DVG dies der Jugend ermöglicht, ist absolut nicht selbstverständlich und hat auch bei den anderen Fachgewerkschaften Eindruck hinterlassen. Dies zeigt, dass trotz teilweise unterschiedlicher Auffassungen zur Einbindung und Unterstützung der Jugend die Zusammenarbeit stets vertrauensvoll und wertschätzend war. Dafür ist die Bundesjugendleitung sehr dankbar.

Insgesamt war die Arbeit der dvg-Jugend (Bund) in den letzten vier Jahren sehr intensiv, vielseitig und erfolgreich. Die Bundesjugendleitung blickt daher mit Freude und Stolz auf die endende Amtszeit zurück und bedankt sich bei allen aktiven Mitgliedern, Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen. Wir hoffen darauf, dass die nächste Bundesjugendleitung unsere Arbeit tatkräftig weiterführt und die Landesverbände der DVG ihre Jugendarbeit zukünftig stärker in den Blick nehmen. Denn nur mit einer erfolgreichen Nachwuchsarbeit kann Gewerkschaftsarbeit langfristig zukunftsfähig sein.

Tarifkommission

Die DVG Bundestarifkommission (DVG BTK) besteht aus je einem Vertreter oder einer Vertreterin der Mitgliedsgewerkschaften der DVG sowie der bzw. dem Bundesvorsitzenden der DVG. Nicht vertreten in der DVG-BTK ist der Verband der Bayrischen Versorgungskammer.

Seit 2015 haben sich Georg Bast und Tanja Konitzer (DVG He), Ingrid Werner-Langnickel (DVG SH), Kathrin Schiersner (DVG BB) und Christine Starz (DVG By) aus der DVG-BTK verabschiedet. Ihre Nachfolger sind in dieser Reihenfolge Karin Heiderstädt, Sabine Burmeister, Klaus-Dietrich Schmitt und Alexander Greindl. Die DVG Bund bedankt sich bei allen ehemaligen Mitgliedern und wünscht den neuen Mitgliedern viel Erfolg.

Die Geschäftsführung regelt sich nach der Satzung DVG-BTK. Die Reise- und Übernachtungskosten für die Teilnahme an den DVG-BTK-Sitzungen tragen nach wie vor die entsendenden Mitgliedsgewerkschaften.

Beim Bundesgewerkschaftstag 2015 in Bayreuth haben die Delegierten der DVG-BTK zahlreiche Aufgaben ins Heft diktiert, die in den folgenden Jahren überwiegend in den Forderungsfindungen zu den jeweiligen Tarifverhandlungen Platz gefunden haben. Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 3 Tarifverhandlungen zum TVöD und 2 Tarifverhandlungen zum TV-L bzw. TV-H mit Beteiligung der DVG-BTK statt. Papiere zur Forderungsfindung wurden von der DVG-BTK jeweils rechtzeitig vor den Verhandlungsrunden dem Fachbereich Tarif des dbb beamtenbund und tarifunion übermittelt um die Interessen der Mitglieder der DVG auch hier nachdrücklich zu vertreten. Bedauerlicherweise konnten bislang nicht alle Forderungen bei den Tarifverhandlungen durchgesetzt werden. Weiter offen ist insbesondere die „Stufengleiche Höhergruppierung“ im Bereich des TV-L.

Als eine von vier Fachgewerkschaften (VdStra, komba, BTB, DVG) war die DVG auch in den Jahren 2017 bis 2019 an den Tarifverhandlungen für die Autobahn GmbH beteiligt. Das gilt auch für die Beteiligung zur Regelung des Beamtenrechts im Fernstraßen-Bundesamt.

Als großen Erfolg konnte die DVG den Abschluss des TV-Naunhof im Jahr 2017 verbuchen. In der sächsischen Kleinstadt war es mit Unterstützung des DBB und unter bundesweiter Anteilnahme gelungen, einen über 20-jährigen tariflosen Zustand zu beenden. DBB und DVG streben nun an, dass die Ergebnisse der Tarifverhandlungen 2020 zum TVöD auf den TV Naunhof übertragen werden. Das betrifft die Anhebung der Sonderzahlung auf das TVöD-Niveau und die Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit ab 2022. Hier offenbaren sich wieder alte Denkmuster: Der Stadtrat lehnt die Übernahme in den TV Naunhof ab. Aktivitäten von Seiten des DBB und der DVG werden hier erforderlich sein. Positiv war anzuerkennen, dass der TV zur Corona-Sonderzahlung ohne Einflussnahme der Gewerkschaft und ohne rechtliche Grundlage in Naunhof umgesetzt wurde.

Bei den DVG-BTK-Sitzungen war die Zeit seit dem letzten Bundesgewerkschaftstag besonders von vereinsinternen Diskussionen und Verhandlungen zur Finanzierung von Streiks und Aktionen im Rahmen von Tarifverhandlungen im Bereich der DVG Bund geprägt. Letztendlich

entschied der BuHaVo der DVG, dass es keinen einheitlichen Aktionsfonds geben soll. So etwas sei Sache einer jeden Landesgewerkschaft. Weitere Diskussionspunkte stellten die Entscheidungen rund um das Tarifeinheitsgesetz, die Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (vbl), die Rechtsprechung des BAG und die AG-Forderungen zum einheitlichen Arbeitsvorgang und viele andere tarifpolitischen Themen dar. Insgesamt gibt es eine prima und konstruktive Arbeitsatmosphäre innerhalb der DVG-BTK.

Jürgen Kretzschmar als Vorsitzender der DVG-BTK vertrat bei vielen Sitzungen der Bundestarifkommission des dbb die Interessen DVG und damit insbesondere der rund 1.700 tarifbeschäftigten Mitglieder der DVG.

Zurzeit bereitet sich die DVG-BTK auf die TV-L Verhandlungen im Herbst 2021 vor. Die nächste DVG-BTK-Sitzung wird hoffentlich in altbewährter Art und Weise wieder am Rande der Verhandlungen in Potsdam stattfinden können.

Bundesfrauenvertretung

Die Frauenvertretung der DVG ist das Sprachrohr der in den verschiedenen Landesbünden organisierten Frauen. Die Stärkung der Interessen und Belange der Frauen im Rahmen der gewerkschaftlichen Arbeit der DVG ist eines der Hauptaugenmerke.

Zu diesem Zweck werden gemeinsam mit anderen Organisationen der DVG, der Tarifkommission und der Seniorenvertretung im Rahmen von Seminaren anstehende Probleme beleuchtet und Strategien erarbeitet, die eine Verbesserung des beruflichen als auch des privaten Lebens ermöglichen.

Die DVG Bundesfrauenvertretung ist auch Mitglied in der Bundesfrauenvertretung des dbb beamtenbund und tarifunion. In diesem Gremium werden im Vorfeld der jährlich stattfindenden frauenpolitischen Fachtagung des dbb Konzepte erarbeitet, die dazu dienen können das weibliche Durchsetzungsvermögen in der Verwaltung zu stärken. Darüber hinaus werden Bereiche, die zu Benachteiligungen wie z.B. weiterhin zunehmende gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz durch die vorhandene Doppelbelastung – Ursachen und Auswirkungen- die Durchgängigkeit in den Laufbahnen, Problematik Folgen von der Teilzeitbeschäftigung bei Elternzeit und Zeiten von Freistellungen für Pflege von Angehörigen, Verbesserung der Imagepflege steuerliche Entlastungen und qualifizierte Nachwuchsförderung erörtert und hierzu entsprechende Anträge an die Gewerkschaftstage der DVG und des dbb erarbeitet.

Die Kontakte zu Politikern und Politikerinnen aller Parteien und sowohl auf Ebene des Landes, des Bundes und auch mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments erfolgte hier im Rahmen

von Sitzungen, Tagungen und Gesprächsrunden. In den jeweiligen Diskussionen und Gesprächen wurden die erarbeiteten Themenbereiche und Problematik zur Sprache gebracht.

Bundessenorenvertretung

In Anwesenheit unseres Bundesvorsitzenden Ulrich Stock erblickte am 05. Nov.2015 in Hannover das jüngste Kind der DVG Familie das Licht der Gewerkschaftswelt: die DVG-Bundessenorenvertretung. Damit verfügt die DVG in Anlehnung an das Organisationsprinzip des dbb und der Landesbünde über die Querschnittsvertretungen der Jugend, der Frauen und der Senioren.

Die anwesenden Delegierten von 10 DVG Landessenorenvertretungen verabschiedeten die Satzung.

In ihr wird festgelegt, dass die Bundessenorenvertretung die besonderen gewerkschafts- und gesellschaftspolitischen Interessen der Versorgungsempfänger/Versorgungsempfängerinnen, Rentner/Rentnerinnen und der Hinterbliebenen innerhalb der DVG auf Bundesebene vertritt und mit der Bundessenorenvertretung des dbb und anderen Seniorenorganisationen zusammenarbeitet. Die Satzung wurde am 13.11.2015 in Leipzig durch den Bundeshauptvorstand genehmigt

Um die Funktionsfähigkeit der Bundessenorenvertretung zu gewährleisten wurden bereits in der konstituierenden Sitzung als Vorstand gewählt:

Christian Flemming (DVG Niedersachsen), Prof. Rudolf Forcher, Verband der Verwaltungsbeamten Baden-Württemberg e. V. und Walter Jertzimbeck (DVG Sachsen-Anhalt).

Die 1. Sitzung des Vorstandes

Vereinbarungsgemäß traf sich der Vorstand am 05. Juni 2016 zu seiner 1. Arbeitssitzung in Fulda. Neben der Vorbereitung der jährlichen Sitzung der DVG-Bundessenorenvertretung und der Themenwahl des Seminars bei der dbb-Akademie in Königswinter-Thomasberg im Herbst 2016 wurde der Entwurf eines Positionspapiers für die anstehende Arbeit in der aktuellen Wahlperiode bis zum Gewerkschaftstag 2020 erarbeitet. Es umfasst Themen vom Rechtsschutz bei der Einstufung in die Pflegegrade, zu Fragen der Versorgung Beihilfe und Rentenanpassung Ost, Pflege, Mobilität im Alter, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Erbrecht bis zur Harmonisierung des Beamtenrechts Bund/Länder und von Forderungen zur

Bundestagswahl 2017. Interne Themen waren die Sicherstellung der Kommunikation zwischen der Bundes- und den Landesorganisationen, die Mitgliederbetreuung, Mitgliedergewinnung und Haltearbeit der vor dem Ruhestand stehenden oder in den Ruhestand eingetretenen Mitglieder.

Die 1. Sitzung der Bundessenorenvertretung

Durch Vermittlung des Bundesgeschäftsführers Thomas Löwe konnte am 11. Sept. 2016 die 1. Sitzung der Bundessenorenvertretung mit 9 Teilnehmern bei der Debeka in Mainz stattfinden. Sie begann mit einem Referat von Frau Jennifer Silz (Debeka) zu den Inhalten und Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes II für gesetzlich und privat Versicherte mit Beihilfeanspruch. Es folgte die Beratung des Positionspapiers mit Änderungsvorschlägen aus dem Kreis der Anwesenden.

Für das Seminar im dbb-Forum Königswinter-Thomasberg liegt die Zusage des Vorsitzenden der dbb-Bundessenorenvertretung, Kollegen Wolfgang Speck, vor.

Weitere Referenten sollen von der BAGSO zum Thema Erbrecht und von „Compass“ zur Pflegeberatung gewonnen werden. Im Rahmen des Erfahrungsaustausches berichteten die Seniorenvertreter der Landesgewerkschaften /-verbände über ihre Arbeit und Anliegen. Es wurde bedauert, dass die Resonanz zur Teilnahme an Veranstaltungen öfters zu wünschen übriglässt. Zur Steigerung des Interesses und Verbesserung der Informationen wird auf den Bezug von AiR verwiesen.

Das 1. DVG-Seniorenseminar

Mit den Themen Seniorenpolitik, Erbrecht, Gesundheit, Mobilität und Prävention befasste sich das Seminar beim dbb-Forum Siebengebirge vom 17.09. bis 19.09.2017 in Königswinter-Thomasberg. Es wurde vom Vorsitzenden Christian Flemming geleitet. Eingangs referierte der stellv. Vorsitzende, Prof. Rudolf Forcher zur aktuellen Seniorenpolitik in der DVG als gewerkschaftliche Aufgabe. Er stellte das Arbeitsprogramm der DVG-Bundessenorenvertretung in den Vordergrund und behandelte die Themen: Versicherungen für Senioren, Sicherheit beim Online-Banking, Bürgerversicherung, Beihilfe und Pflege. Zur Gesundheit, Mobilität und Prävention gab Monika Stadtmüller einen Einblick in die praktische Arbeit des Stadtseeniorenrats in Hannover und die Rechtsanwältin Nina Ahrend wies darauf hin, was beim Erben und Vererben zu beachten ist.

Abschließend stellte der Vorsitzende der dbb-Bundesseniorenvertretung, Koll. Wolfgang Speck seine Organisation und die Arbeit der letzten 4 Jahre vor. Wobei vor allem die Übernahme des Rechtsschutzes für die Einstufung in die Pflegegrade ein nur schwer zu erreichender Erfolg ist. Am Seminar nahmen 11 Seniorenvertreter teil.

Gremienarbeit, Seminare, Interessensvertretung bei der DVG und dem dbb 2018/19

1. Themen in den Sitzungen des Vorstands und der DVG-Bundesseniorenvertretung

Die jährlichen Sitzungen der Bundesseniorenvertretung fanden am 27. April 2018 und am 09. Juli 2019 jeweils in Fulda statt. Eine zur Vorbereitung des Gewerkschaftstages 2020 am 05. November 2019 vorgesehene Sitzung musste entfallen, da nach Mitteilung des DVG-Vorsitzenden und der Geschäftsführung keine Finanzierung möglich war.

Die Sitzungen der Bundesseniorenvertretung wurden jeweils am Vorabend in Vorstandssitzungen vorbereitet. Dadurch wurden Fahrt- und Reisekosten gespart. Der künftigen Arbeit wäre es dienlich, die digitale Kommunikation im Vorstand teilweise durch zeitlich getrennte Termine zu ergänzen. Dies würde das Versenden von schriftlichen Vorlagen für die Sitzungen der Bundesseniorenvertretung ermöglichen.

Zentrale Themen der Sitzungen am 26./27.04.2018 waren:

Die Vorstellung und Diskussion der Aussagen des Koalitionsvertrags zur Seniorenpolitik sowie und die aktuelle Tarifsituation und die Chancen der Übernahme des Tarifergebnisses für die Versorgungsempfänger

Formulierung und Beschluss von 4 Anträgen für den dbb-Bundesseniorenkongress. Sie werden von der DVG eingebracht.

Erarbeiten des Vorschlags für die Delegierten an die DVG zum dbb-Bundesseniorenkongress

Die Vorstellung und Diskussion des Entwurfs eines Flyers für den Erhalt der Mitgliedschaft von in den Ruhestand tretenden oder getretenen Angehörigen der Landesgewerkschaften

Berichte der anwesenden Vertreter/innen über die Arbeit und Probleme der DVG-Landesgewerkschaften als Erfahrungsaustausch

Die Kenntnisnahme des aus persönlichen Gründen ausgeschiedenen Gründungsvorsitzenden, Koll. Christian Flemming. Sie wurde von allen Anwesenden sehr bedauert.

Die vom Vorsitzenden Ulrich Stock geleitete Nachwahl des Vorstandes für die restliche Amtsperiode. Einstimmig gewählt wurden als Vorsitzender Prof. Rudolf Forcher, als Stellvertreter Walter Jertzimbeck (bestätigt) und Ewald Walisch (neu).

Inhalte der Sitzungen am 08./09.Juli 2019:

Kenntnisnahme des Wechsels in der Seniorenvertretung Saar von Koll. Dieter Pohl zu Koll. Norbert Minninger. Er will sich verstärkt für die Belange der Behinderten einsetzen. Empfehlungen der Arbeitsgruppen Satzungsfragen (Walter Jertzimbeck) und Finanzierung (Prof. Rudolf Forcher)

Bericht zur Vorbereitung des DVG-Gewerkschaftstages 2020 in Saarbrücken

Erarbeiten von Themenvorschlägen für die Kooperationsseminare DVG-Senioren/ Tarifkommission am 20./22.11.2019 und dvg-JUGEND/Senioren im Herbst 2020

Bericht über den Stand der fast vollständigen Abarbeitung des Arbeitsprogramms und das Vorhaben bis zum Gewerkschaftstag 2020. Zustimmung zum federführend von Koll. Walter Jertzimbeck gestalteten Flyers für die Haltearbeit der in den Ruhestand tretenden oder getretenen Mitglieder. Berichte aus der Arbeit der DVG-Landesseniorenvertretungen – länderübergreifend ist festzustellen, dass es problematisch ist, Ruheständler als Mitglieder zu halten.

Seminare am dbb-forum siebengebirge in Königswinter/Thomasberg

Seminar Frauen- und Seniorenarbeit am 14./16.10.2018

Die Leitung lag bei Kollegin Renate Kögel. Sie berichtete über die Arbeit der DVG-Bundesfrauenvertretung. Geschäftsführer Thomas Löwe referierte über die frauen- und seniorenpolitischen Leitlinien der DVG Bund

Tipps in Theorie und Praxis zu „Fit im Beruf und im Alter“ sowie „Gesunde Ernährung für Berufstätige und Senioren“ gab Anja Jungfür die kurzfristig ausgefallene Koll. Susanne Greve übernahm Prof. Rudolf Forcher zusätzlich zu den von Ihm vorgesehenen Beiträgen „Pflegeversicherung, Beihilfe und Soziales“ auch die Informationen zur Bürgerversicherung, Mobilität und Sicherheit im Alter.

Seminar Senioren-/Tarifkommission am 20./22.10.2019 musste wegen zu geringen Anmeldungen abgesagt werden.

Seminar Jugend-/Senioren „Generationendialog und Generationengerechtigkeit wird vom 05.-07. Oktober 2020 stattfinden.

Interessensvertretung bei der DVG und der dbb-Bundesseniorenvertretung

DVG-Bundeshauptvorstand

Die Bundesseniorenvertretung ist im Bundeshauptvorstand mit Sitz und Stimme vertreten. An den Sitzungen 2018 und 2019 in Würzburg, Ludwigsburg, Gießen und Hannover nahmen der Vorsitzende und teil, berichtete über die Seniorenarbeit und brachte sich zur Arbeit der DVG ein und wirkte auf eine angemessene Berücksichtigung der Bedürfnisse für eine wirkungsvolle Seniorenarbeit ein.

dbb-Bundesseniorenvertretung und Bundesseniorenkongresse

Bei den Veranstaltungen in 2018 und 2019 im dbb-Forum Berlin vertrat der Vorsitzende, und soweit er für den BBW teilnahm, Kollege Walter Jertzimbeck und Kollege Ewald Walisch (für Sachsen) die Interessen der DVG-Senioren, Die Mitwirkung bei der Annahme der Anträge der DVG-Bundesseniorenvertretung zählte dazu.

Abschließend danke ich der Bundesleitung und dem Bundesgeschäftsführer für die Unterstützung, den früheren und aktuellen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Beamtenrechtskommission

Die Beamtenrechtskommission besteht aus Mitgliedern verschiedener Landesverbände:

VdV Baden-Württemberg Eberhard Strayle

DVG Brandenburg-Berlin Klaus Schmitt und Helmuth Peters

DVG Niedersachsen Johann Ubben

DVG Sachsen-Anhalt Dr. Albert Engel

DVG Bund Stv. Vorsitzender Alfred Maucher gleichzeitig Vorsitzender der Kommission

Die Zuständigkeiten für das gesamte Beamtenrecht inklusive Besoldung und Versorgung ist weitgehend Angelegenheit der Länder. Seit 1.9.2006 ist der Bund lediglich zuständig für das allgemeine Statusrecht aller Beamtinnen und Beamten (Beamtenstatusgesetz). Im Rahmen von Dienstreformgesetzen der Länder sind diese zuständig für das Dienstrecht, Laufbahnrecht, Besoldungsrecht und Versorgungsrecht. Ausgehend hiervon bestehen in den einzelnen Bundesländern abweichende Regelungen auf fast allen im Vorsatz genannten Bereichen.

Die Beamtenrechtskommission nahm sich dieser abweichenden Regelungen und ihre Bedeutung und die Folgen für die Kolleginnen und Kollegen in jährlichen Sitzungen (unterbrochen teilweise durch die Corona Situation) an und diskutierte daraus folgende Rückschlüsse für die Entwicklung im Bereich des Dienstrechts. Auch Rechtsprechungen zu wesentlichen beamtenrechtlichen Themen und politische Forderungen und Sichtweisen zum Beamten- und Dienstrecht (z.B. Einheitsversicherung, Hamburger Versorgungsmodell, Begrenzungen auf den rein hoheitlichen Bereich) führten zu einem Gedankenaustausch und zu Bewertungen. Dabei waren sich die Mitglieder darüber im Klaren, dass auf Grund der Zuständigkeit der Länder die beamtenpolitischen Aktivitäten und Initiativen sich auf die Mitgliedsgewerkschaften/Verbände konzentrieren. Allerdings versteht sich die Beamtenrechtskommission als zentrale Institution der DVG Bund, die sich grundsätzliche Gedanken zum einen zur Entwicklung des Beamtenstatutes (allgemein) und zum anderen zumöglichen, sinnvollen Anregungen für die Landesbünde macht.

Gemäß Art. 33 Abs.5 des Grundgesetzes ist das Recht des öffentlichen Dienstes unter Beachtung der hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums zu regeln und fortzuentwickeln. Diese institutionelle Garantie der Berufsbeamtenverhältnisse darf nicht ausschließlich der Politik und den Dienstherrn überlassen werden. Es erfordert ein aktives und ständiges Überwachen aber auch Mitwirken an der Entwicklung im Beamtenrecht. Trotz der Föderalismusreform sollte sich die DVG auch weiterhin in diesen Bereichen miteinbringen und durch Vorschläge, Informationen und Hinweisen auch den Mitgliedsverbänden Anregungen für eine länderbezogene Beamtenpolitik geben.

Auch hat sich in der Zwischenzeit gezeigt, dass ggf. dezentrale Zuständigkeiten auch im Rahmen von Fragen der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit stärker im Beamtenstatusgesetz des Bundes sich wieder finden sollten.

Entscheidend für die auch in Zukunft wichtige Funktion von Beamtenverhältnissen ist die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes, wonach die leistende, planende oder gewährleistende Verwaltungstätigkeit eine vergleichbare Grundrechtsrelevanz wie den klassischen hoheitlichen Eingriffsbereich hat. An dieser Rechtsprechung sollte sich die DVG und die Landesverbände bei den Gesprächen mit der Politik und den Dienstherrn und bei Initiativen orientieren, vor allem diese aber daran bei Forderungen „in Richtung Konzentration von Beamten/innen nur in der klassischen Hoheitsverwaltung“ erinnern.

Gerade auch im Hinblick auf diese zentrale Aussage des Bundesverfassungsgerichtes ist eine ordentliche, leistungsbezogene Besoldung, Versorgung und auch wertschätzende Behandlung aller Beamtinnen und Beamten gerechtfertigt.

Dies gilt umso mehr in „unruhigen“ politischen Zeiten. Die Beamtenrechtskommission hat ausgehend hiervon über den Bundesvorstand (die Kommission ist nicht unmittelbar antragsberechtigt) Anträge für den diesjährigen Gewerkschaftstag ausgearbeitet und vorgeschlagen. Wenn es sich auch dabei um teilweise visionäre angesprochene Sachverhalte handelt, zeigen sie doch auf, in welchen Bereichen sich die Kommission, die DVG und die Landesbünde Gedanken machen sollten. Der Auftrag den die Kommission auch für die nächsten Jahre sieht heißt „Wir bleiben dran“. In diesem Sinne bedankt sich die Kommission für die Unterstützung des Vorsitzenden der DVG, des Vorstandes und Bundeshauptvorstandes sowie des Geschäftsführers.